

## Jahresbericht Matte-Leist 2013

Mit wenigen Ausnahmen ist das Wasser der Aare im vergangenen Jahr ruhig um die Matte geflossen und so konnte sich der Vorstand des Matte-Leist auch seinen Aufgaben widmen. Ruhig und stetig, wie die Aare, hat der Leist in einigen Geschäften und bei einigen Themen erfolgreiche Etappen oder sogar abschliessende Verbesserungen erreichen.

### Hochwasserschutz

Am 3. März 2013 haben die Stimmberechtigten der Stadt Bern einen Kredit für die Erarbeitung eines Wasserbauplans mit 88 % Ja-Stimmen deutlich angenommen. Damit wurde im Hochwasserschutz eine wichtige Weiche gestellt, denn nun kann die Stadt ein Bauprojekt – den sogenannten Wasserbauplan – erarbeiten. Die Anwohnenden danken den Stimmenden für die klare Zustimmung!

Die Stadt wird nun als Nächstes einen Wasserbauplan ausarbeiten und im Jahr 2014 in die öffentliche Mitwirkung geben. Gleichzeitig werden Bund und Kanton das Projekt prüfen. 2015 soll dann das Bauprojekt bereinigt und 2016 zur Abstimmung gebracht werden. Im Idealfall könnte im Jahr 2017 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Einmal allerdings ist die Matte knapp an einem Hochwasser vorbeigeschrammt. Am Samstag, 1. Juni 2013 stieg der Aarepegel nach einer gewittrigen Nacht auf über 400 m<sup>3</sup>/sec und überstieg damit den Alarmwert. Die Berufsfeuerwehr Bern hat entlang der Aare sofort vorsorgliche Massnahmen ergriffen. So wurden in der Matte und am Sandrain die vorbereitete Sperren eingebaut und Pumpen gesetzt. Die Matte war mit dem Auto nur noch für Anwohnende erreichbar. Die Zusammenarbeit zwischen den Anwohnenden und den Einsatzkräften verläuft in der Zwischenzeit fast reibungslos. Merci!



Am Samstagmittag, 1. Juni 2013 war die Matte für den Verkehr gesperrt und bei der Schiffflaube wurde ein grosser Kran in Stellung gebracht.



Den Kran aufzustellen und die Dammbalken aus der reissenden und hoch gehenden Aare zu ziehen ist eine schwierige und gefährliche Arbeit.

# MATTE-LEIST

## Litfass-Säule

Nach jahrelangen Verhandlungen erhielt der Matte-Leist die Bewilligung, die Litfasssäule im Quartier mit nicht-kommerziellen Plakaten zu behängen – und für Ausstellungen zu nutzen. Die denkmalgeschützte ehemalige Telefonzelle wurde im Jahr 2010 zum Ziel von selbsternannten Kunst-„Guerilleros“. Die Aktivisten brachen die Säule auf und errichteten in ihrem Innern einen mystisch anmutenden Altar, der im Quartier für Aufsehen sorgte.

Im November 2013 war es dann soweit: In die Litfasssäule kehrte wieder Leben ein. Das Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern (NMBE) nutzt die Säule als Satelliten und bespielt sie mit kleinen Ausstellungen. Die ehemalige Telefonkabine wird zu einer Wunderkammer, in der es regelmässig Erstaunliches, Ergreifendes und Kurioses zu entdecken gibt. Zum Auftakt war – der Jahreszeit entsprechend – ein Murmeltier im Winterschlaf zu sehen



Die Eröffnung der Wunderkammer...  
Direktor Beer vom NMBE und Res Lüthi vom Leist wecken das Murmeltier aus dem Winterschlaf...



Später war ein überdimensionaler Kehrichtsack (3000 kg) zu sehen. Und wie dies im richtigen Leben passiert war der Sack aufgeschlitzt und Innen freut sich ein Fuchs an Lebensmittelresten die achtlos weggeworfen werden.

## Verkehr

Nach dem Tiefpunkt kurz vor Weihnachten im Jahr 2012 hat die Stadt in Frühling vor einem Jahr im Bereich der beiden Durchgänge von der Badgasse und vom Frickrain auf die Aarstrasse Verengungen der Fahrbahn signalisiert. Im Herbst letzten Jahres wurden dann zwischen der Jugendherberge und dem Zähringer nochmals verschiedene wechselseitige Verengungen der Fahrbahn und eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf der ganzen Strecke signalisiert. Über den Baukredit für den Bau der Polleranlage wurde allerdings erst im Spätsommer im Stadtrat beraten und der Kredit bewilligt. Dafür hat der Vorstand des Leist bei verschiedenen Parlamentariern nochmals auf die aktuellen Missstände und Probleme hingewiesen und für die Zustimmung geworben.

Der Terminplan sieht nun vor, dass die Ausschreibungen für die Bauarbeiten im März und die Vergabe des Auftrages an einen Bauunternehmer bis Ende April 2014 erfolgen wird. Anschliessend werden die Arbeiten beginnen.



# MATTE-LEIST

Die Polleranlage wird auf der Aarstrasse auf der Höhe der Jugendherberge bei der Einmündung der Weihergasse in die Aarstrasse zu stehen kommen. Die Montage der Signalisation bei der Poleranlage und bei der Mattenenge und die Inbetriebnahme soll vor dem Schuljahresbeginn im Sommer 2014 erfolgen.

Zur Erinnerung:

Der Poller wird nicht die ganze Zeit die Strasse sperren – deshalb: Poller light, ein Kompromiss zwischen Befürwortern und Gegnern. Die Durchfahrt bleibt möglich werktags und samstags von 9 Uhr bis 17 Uhr. Die restliche Zeit ist der Poller hochgefahren. Immer per Auto erreichbar ist die Matte via Matteenge. Anwohnende und Personen, die berechtigt sind eine Parkkarte für die Matte zu lösen, können einen Badge bestellen. Dazu folgen weitere Informationen zur gegebenen Zeit.



Aarstrasse auf der Höhe der Kita mit Sicht gegen das Marzili. Die Verengungen der Fahrbahn führen dazu dass der Verkehr viel langsamer zirkuliert und die Gefahr auf der Höhe der Treppe entschärft wird

Sie Situation bei der Jugendherberge auf der Höhe des Standortes der neuen Polleranlage. Auch hier haben die Fahrbahnverengungen dazu geführt, dass der Verkehr langsamer rollt.

## Nachtleben – Nachtruhe - Vandalismus

Nachdem im Herbst 2012 das Konzept Nachtleben der Stadt Bern vorgestellt wurde, hat sich insofern etwas getan, dass der Regierungsstatthalter das Gesuch für eine generelle Überzeitbewilligung der Broncos-Loge weiter bearbeitet hat. Mitte Jahr wurde eine provisorische Bewilligung für einen Versuchsbetrieb bewilligt, der auch durch Kontrollen und Messungen der Fachstellen des Bauinspektorates begleitet werden soll. Gegen diese Verfügung wurde von Anwohnenden wiederum Einsprache erhoben. Der Leist beteiligt sich nicht mehr an dieser Einsprache, da einerseits Befangenheit besteht und andererseits auch Kostenfolgen zu gewärtigen sind, die die Mittel des Leist übersteigen.

# MATTE-LEIST

Der Vorstand setzt sich weiterhin dafür ein, dass in der Matte der Betrieb von Restaurants und Clubs möglich ist. Jedoch muss die veränderte Struktur der des Quartiers mit weniger Gewerbebetrieben und mehr Wohnanteil angemessen berücksichtigt werden. Betriebe mit generellen Überzeitbewilligungen sind daher aus der Sicht des Leist problematisch.

Die in verschiedenen Medien gross aufgemachte Information, dass der WASI-Club aus der Matte ausziehen werde war aus dieser Sicht für den Vorstand des Leist ein verschmerzbarer Verlust an Attraktivität des Nachtlebens im Quartier. Es ist aber wichtig zu beobachten wie sich die Situation entwickelt, da die Gastgewerbe-Bewilligungen für die Lokale gelten, d.h. ein neuer Club kann am alten Standort mit der bestehenden Bewilligung wieder eröffnet werden.

Littering und Vandalismus sind in der Matte weiterhin ein Dauerthema. Dabei ist festzustellen, dass die Schmierereien an Wänden immer dann zunehmen, wenn in den Clubs ein lauter Betrieb bis in die frühen Morgenstunden herrscht. Leider hat der Leist wenige Möglichkeiten gegen die Verursacher der Schmierereien etwas zu unternehmen. Gegenüber der Stadt, bzw. der Polizei müssen die Liegenschaftsbesitzer Anzeige erstatten. Das ändert zwar nichts an der Schmiererei und auch nicht am Lärm, aber die Anzeigen sind wichtig, damit die Behörden auf „offiziellem“ Weg von den Belästigungen erfahren.

Die Polizei empfiehlt, alle Delikte (d.h. Nachtruhestörungen, Sachbeschädigungen und Vandalismus) in jedem Fall sofort zu melden. Generell kann eine Meldung bei der Polizei jederzeit auf die Telefonnummer 031 634 41 11 oder bei Notfällen an die Nummer 117 gemacht werden.

Neu gibt es auch einen Online-Polizeiposten. Fassade versprayed, Pflanzenkübel oder Velo im Mattebach, Auto beschädigt – Wenn keine Hinweise auf die Täterschaft besteht, können diese und weitere Delikte über den Online-Polizeiposten gemeldet werden.

Die Adresse lautet: [www.suisse-epolice.ch](http://www.suisse-epolice.ch)

Trotz den regelmässigen Fötzeli-Touren von unserem Präsidenten im Mattebach ist dieser inzwischen wieder in einem sehr schlechten Zustand. Der Vorstand bemüht sich seit langem, dass der Bach gespült und gesäubert wird. Da aber trotz allen Verunreinigungen ein paar Fische und andere Tier im Bach leben ist dies ein kompliziertes Unternehmen, das die Tiefbau-Direktion mit dem Fischereinspektorat koordinieren muss...



Je nachdem welches Programm in den Clubs in der Wasserwerksgasse oder am Mühleplatz angeboten wird, ist das Nachleben in der Matte aktiv... und oft werden die Spuren an jedem Pfosten sichtbar!



Selbst die künstlerischen Gestaltung der Fassade wird nicht respektiert. Wenn der Besitzer nicht sofort reinigt wird eine solche Fläche sofort zum Treffpunkt der Tag – Schreiber.

Der Vorstand des Matte-Leist / Februar 2014